

**Wesentliche Punkte aus Sicht der Quartierorganisationen
zum Schulhausneubau und zum Stadtteilpark Wyssloch vom 13.12.2017**

Einstimmig verabschiedet an der DV 192 vom 16. Januar

Das Planungsvorhaben umfasst hauptsächlich folgende Projektelemente, die sich alle im mittleren Geländeabschnitt zwischen Egelgasse und Laubeggstrasse befinden:

- Schul-Neubau geplant mit 7 Klasseneinheiten plus Nebenräumen, als Ganztagesesschule
- Umbau des Bauernhauses zur Tagesschule Laubegg
- Renaturierung des Bachlaufs samt wasserbaulichen Massnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität des Egelsees
- Sportfeld in etwa gleicher Grösse wie bisher mit zugehöriger Infrastruktur
- Parkgestaltung als verbindendes Element mit z.T. neuer Wegführung

Es besteht die ausgesprochene Absicht alle baulichen Elemente in die Parkanlage einzubetten, die räumliche Durchlässigkeit zu erhalten oder wo nötig zu verbessern, (z.B. im Bereich Egelgasse) und den landschaftlichen Zusammenhang zwischen den 3 Geländeabschnitten von Egelsee bis ZPK optisch und physisch sicher zu stellen und wo nötig zu verbessern.

Zu folgenden Aspekten haben die Quartierorganisationen bereits verschiedentlich diskutiert. Im Folgenden die wichtigsten Punkte und Ideen:**Zum Schul-Neubau**

- seit Jahren wartet der Stadtteil auf eine Ganztagesesschule. Wir finden den gewählten Standort ideal - er lässt sich in Synergie mit den anderen baulichen Elementen wunderbar in eine eigentliche Schul-Park-Landschaft oder ein Campuskonzept ausbauen. Wichtig ist dabei natürlich, dass von Beginn weg ein flexibles Betriebskonzept gewählt wird, das den sich wandelnden Bedürfnissen von Schule und Quartier standhält und die Räume durch vielfältige, auch nicht-schulische Nutzungsmöglichkeiten optimal auslastet.
- Auch das bauliche Konzept sollte - wie die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen - mit Ausbaukapazität oder direkt als Modulkonzept entwickelt werden. Der Modulbau Wyssloch stösst im Quartier allseits auf grosse Akzeptanz gerade wegen seiner unprätentiösen Anmutung und praktischen Schlichtheit. Man kann sich allgemein gut vorstellen, dass auch der Neubau in derselben Bauweise umgesetzt wird.
- Es herrscht die Meinung vor, dass nicht aus lauter Angst vor den ohnehin absehbaren Einsparungen zu klein gedacht werden sollte. 7 Klasseneinheiten sind ja lediglich 1 mehr als der rückzubauende Modulbau, wogegen die Schülerzahlen weiter steigen werden!

Zum Umbau des Bauernhauses

- Mit diesem Umbau in einem denkmalgeschützten Holzbau wird sicher eine sehr teure Variante gewählt. Die Quartiervertreterinnen können sich jedoch vorstellen, dass ein sowohl für die Ganztagesesschule als auch die Tageschulen der umliegenden Schulstandorte zentraler Verpflegungs- und Aufenthaltsort einen grossen Mehrwert zum altersübergreifenden Zusammenleben bietet. Es ist wichtig, dass auch diese Räume dereinst nicht nur schulischen Zwecken dienen, sondern zum Treffpunkt von Eltern, Kindern und Quartierbewohnern werden.

Zur Gestaltung der Parklandschaft Wyssloch

- Es sind sich alle einig, dass in diesem Fall 'Weniger Mehr' ist. Es sollte das grosse Ziel sein, die heutige zauberhafte Atmosphäre zu erhalten. Es darf keinesfalls 'geputzelt' wer-

QUAV 4

Quartiervertretung Stadtteil IV
Postfach 257
3000 Bern 6
Tel 031 351 95 75
info@quavier.ch www.quavier.ch

- den, die Naturwerte wie Gebüsch, alte Bäume und Sträucher sollten so weit irgend möglich erhalten werden.
- Die Nutzung soll sich verändern können, die NutzerInnen sollen sich durch ihr eigenes Mittun mit der Umgebung identifizieren dürfen. Respekt und Verantwortung für die Natur werden dadurch gestärkt.
 - Natur- Nutz- und Spiellandschaft sollen nahtlos ineinander übergehen.
 - Tierhaltung im kleinen Rahmen und in Verantwortung von QuartierbewohnerInnen sollte möglich sein-
 - Das Rasen-Spielfeld, das einem grossen Bedürfnis nicht nur des Schulsports sondern auch für freies Spiel entspricht, muss vermutlich verschoben werden. Wir unterstützen die Bestrebung, mit so wenig Ballfanggittern als möglich auszukommen. Keinesfalls soll das Spielfeld beleuchtet werden!
 - Die Familiengärten sind zwar schön, und sollen wenn möglich wieder ersetzt werden, Es ist aber möglich, dass dafür neue Formen geprüft werden und auch die Schule wieder in eine 'gemeinsame Gartenlandschaft' einbezogen werden kann.
 - Die jetzt stark trennende Wirkung der Egelgasse sollte durch eine angepasste Strassengestaltung gemindert werden. Der Längsbezug der Geländeabschnitte Nord-Süd sollte deutlicher betont werden.
 - Auch der Übergang über die Laubeggstrasse sollte optimiert werden - er gilt als Gefahrenstelle auf dem Schulweg
 - Autozufahrten haben im Wyssloch nichts zu suchen - Notfallzufahrten ausgenommen. Unumgängliche Erschliessung ist z.B. im Bereich Egelgasse zu suchen, Einmündungen ab Laubeggstrasse werden als viel zu gefährlich und zu konfliktträchtig mit dem Fussgängerverkehr gewertet.
 - Der Veloverkehr soll sich wie heute dem Fussgängerverkehr unterordnen.